

Jahresrechnung 2017

Jahresbericht

Das Ausstellungsjahr 2017 war etwas weniger erfolgreich als 2016, was zu einem beträchtlichen Teil auf das neu eröffnete Naturmuseum zurückzuführen ist und voraussehbar war. Das kulturaffine Publikum in unserer Region ist zahlenmässig beschränkt und besuchte zuhauf das attraktive neue Museum beim Botanischen Garten. Allerdings war die Resonanz beim Publikum auch im HVM wiederum ausgezeichnet, und betreffend Medienpräsenz dürfen wir uns ebenfalls nicht beklagen. Vor allem die Rückgabe von zwei Silberschiffen aus der Sammlung Giovanni Züst, die sich als Nazi-Raubgut herausgestellt hatten, bescherte uns nationale Aufmerksamkeit (vgl. hierzu den Hauptartikel von Achim Schäfer auf Seite 4 ff.) Im Hauptausstellungssaal zeigten wir bis 5. März die Sonderausstellung «Faszination Farbholzschnitt», eine Werkschau zum japanisierenden Farbholzschnitt rund um die Schweizer Hauptvertreterin dieser Kunst, die St.Galler Künstlerin Martha Cunz (1876-1961).

Am 12. Mai fand die Vernissage von «Giovanni Züst – Silber, Antiken, Malerei» statt. Diese Ausstellung war einem der bedeutendsten Donatoren unseres Museums gewidmet: dem im Tessin wohnhaft gewesenen Giovanni Züst, einem in Basel aufgewachsenen Transport-Unternehmer mit Ostschweizer Wurzeln. Er frönte einer Leidenschaft, die vielen Menschen eigen ist: dem Sammeln. Ihn interessierten Gemälde, Antiken und Silber, die er während Jahrzehnten zusammengetragen hatte und mit denen er sich in seiner Villa in Rancate im Tessin umgab. Gegen Ende seines Lebens verteilte er diese Sammlung auf die drei Orte bzw. Regionen, die für ihn «Heimat» waren. Die Silbersammlung hatte Züst ursprünglich ins Appenzellerland verschenken wollen, dort aber kein geeignetes Museum gefunden. So gelangte sie schliesslich ins Kirchhoferhaus an der Museumstrasse 27, wo sie von 1969 bis zur Schliessung dieses Museums 1998 dem Publikum zugänglich war.

Im südwestlichen Obergeschoss zeigten wir bis 11. Juni die Sonderausstellung «GUGE – Vergessenes Königreich in Westtibet», eine Schau mit Fotos und Objekten, die zum Teil erstmals in der Schweiz zu sehen waren. In diesem Saal veranstalteten wir auch die Sonderausstellung «Poesie der Farben – Koreanische Kunst aus Schweizer Sammlungen», deren Vernissage am 1. September stattfand. Korea blickt auf eine über 2000-jährige Geschichte zurück, die heutige Zweiteilung in Nord- und Südkorea existiert erst seit 1948. Über die Jahrhunderte entwickelte sich auf der Halbinsel zwischen China und Japan eine reiche künstlerische Tradition, die ein starkes Gefühl der nationalen Identität ausdrückt, aber auch von engen kulturellen Verbindungen zu den Nachbarn zeugt. Während der Joseon-Dynastie (1392-1910) entstanden Meisterwerke in Tusche und Farbe, die den Geschmack der damaligen gesellschaftlichen Elite Koreas

(*yangban*) reflektierten. Im Kontrast dazu stehen die farbenprächtigen Werke der volkstümlichen Malerei (*minhwa*). In unserer Ausstellung stellten wir Beispiele für beides aus. Bereichert wurde sie durch Keramiken der Silla-Dynastie (668-935) und der Goryeo-Dynastie (918-1392) sowie Kalligrafien und traditionelle Textilien – und eine imposante Kriegerrüstung aus der Joseon-Periode.

Die Halle im Untergeschoss war bis im Herbst der Jubiläumsausstellung zum 50-jährigen Bestehen der Kantonsarchäologie gewidmet. Wir zeigten «Etwas gefunden» in unmittelbarer Nachbarschaft zur neuen Dauerausstellung, was bedeutete, dass im Jahr 2017 das ganze Untergeschoss auf 600 Quadratmetern archäologisch bespielt wurde.

Eine wichtige Sonderausstellung konnten wir im Rahmen des Reformationsjubiläums am 28. Oktober eröffnen: Vadian und die Heiligen. Einerseits stellten wir den Humanisten, Arzt, Reformator und Bürgermeister Joachim von Watt, genannt Vadianus, in seiner Zeit vor, andererseits präsentierten wir unsere in den letzten Jahren sorgfältig restaurierte Sakralkunst-Sammlung, also Objekte, die vom damaligen Bildersturm verschont geblieben sind. Nebst Madonnen- und Heiligendarstellungen hat sich in unserer Sammlung ein überlebensgrosser Kreuzifixus aus Thal im Unterreintal erhalten. Es gibt auch eine gemalte Kreuzigungsdarstellung, die wohl während der Reformationswirren durch Schwerthiebe beschädigt worden ist. Zu sehen ist auch eine spätmittelalterliche Tafel mit der Enthauptung Johannes des Täufers, dessen in Gold und Silber abgeformter Kopf daneben in einer Schale liegt. Ein Highlight ist auch der knapp lebensgrosse Palmesel aus dem frühen 16. Jahrhundert, eine absolute Rarität. – In der vadianischen Hälfte der Ausstellung zeigten wir zahlreiche Objekte zur Reformation, einmalige Glasgemälde mit Stadtdarstellungen sowie einen neuen Film von Andreas Baumberger. Die Highlights hier waren bzw. sind natürlich das einzige zu Lebzeiten des Reformators entstandene Vadian-Porträt sowie eine lebensechte Umsetzung dieses Gemäldes als Skulptur. Die eindruckliche Vadian-Figur stammt von Marcel Nyffenegger aus Flurlingen und wird zukünftig auch in der Dauerausstellung zu sehen sein.

Die letzte Ausstellung des Jahres, die am 1. Dezember eröffnet wurde, war sehr jahreszeittypisch. Der St.Galler Künstler, Grafiker und Sammler David Bürkler (1936-2016) hatte eine besondere Passion: Christbaumschmuck. Er zählte zu den ersten Sammlern dieses Fachgebiets. Über 45 Jahre lang beschäftigte er sich mit den kleinen Kostbarkeiten, entdeckte immer wieder Raritäten und ergänzte sie mit typischen Stücken aus jeder Epoche – von der Biedermeierzeit bis heute. Das Historische und Völkerkundemuseum St.Gallen durfte diesen wertvollen, in 35 Schachteln verpackten Nachlass als Schenkung entgegennehmen und zur Weihnachtszeit einem breiten Publikum präsentieren.

Dr. Daniel Studer, Direktor

Bilanz

Aktiven (in CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	649'474	552'256
Kassenobligationen	300'000	350'000
Übrige kurzfristige Forderungen	9'681	7'564
Aktive Rechnungsabgrenzungen	47'063	20'263
Total Umlaufvermögen	1'006'218	930'083
Mobile Sachanlagen	178'192	203'754
Total Anlagevermögen	178'192	203'754
TOTAL AKTIVEN	1'184'410	1'133'837

Passiven (in CHF)	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102'212	66'446
Kontokorrentschulden OBG	0	7'255
Kontokorrentschulden Kunstmuseum	7'517	8'062
Passive Rechnungsabgrenzungen	92'903	39'153
Rückstellung für Einlage in die Pensionskasse	0	25'000
Total kurzfristiges Fremdkapital	202'632	145'916
Fonds Sammlungsankäufe	0	7'581
Fonds zur freien Verfügung	138'113	99'144
Fonds Elisabeth Hausknecht	505'082	555'082
Fonds Margrit und Rudolf Wild	138'583	148'583
Total Fonds	781'778	810'391
Stiftungskapital	177'530	177'530
Jahresgewinn	22'470	0
TOTAL PASSIVEN	1'184'410	1'133'837

Erfolgsrechnung

	2017	2016
Ertrag aus Aktivitäten	315'916	299'572
Einnahmen aus Subventionen	2'150'800	2'150'800
Einnahmen aus Spenden und Schenkungen	25'000	25'000
Total Betrieblicher Ertrag	2'491'716	2'475'372
Lohnaufwand	1'526'652	1'602'921
Sozialaufwand	254'058	249'830
Übriger Personalaufwand	31'794	33'721
Leistungen Dritter	42'844	55'281
Total Personalaufwand	1'855'348	1'941'753
Werbung, Ausstellungen und Veranstaltungen	224'670	215'863
Sammlungsankäufe und Restaurierungen	59'079	68'841
Unterhalt und Reparaturen (Mobilen/Immobilien)	78'575	66'654
Energieaufwand	59'545	65'910
Mietaufwand	8'717	10'462
Verwaltungsaufwand	89'929	96'929
Übriger Sachaufwand	21'317	25'046
Abschreibungen	50'785	59'356
Total übriger betrieblicher Aufwand und Abschreibungen	592'616	609'062
Total Betriebsaufwand	2'447'964	2'550'814
Betriebliches Ergebnis	43'752	-75'442
Finanzerfolg	2'590	4'803
Bildung/Auflösung Rückstellung	25'000	-25'000
Ausserordentlicher Aufwand	-77'484	0
Fondseinlagen	-38'968	-2'512
Fondsbezüge	67'581	98'151
Jahresgewinn	22'470	0

Anhang

1. Angaben über die Stiftung

Name:	Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum
Rechtsform:	Stiftung
Rechtsgrundlage:	Stiftungsurkunde vom 21.09.2011
Zweck:	Betrieb des Historischen und Völkerkundemuseums St. Gallen
Sitz:	St. Gallen, Museumstrasse 50
Stiftungsrat:	Prof. Arno Noger, Präsident, Kollektivunterschrift zu zweien (Vertreter Ortsbürgergemeinde St.Gallen) Michael Hugentobler, Vizepräsident, Kollektivunterschrift zu zweien (Vertreter Stadt St.Gallen) Dr. Kristin Schmidt, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung (Vertreterin Stadt St.Gallen) Rolf Schmitter, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung (Vertreter Ortsbürgergemeinde St.Gallen) Dr. iur. Christoph Rohner, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung Christoph Häne, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung Hildegard Jutz, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
Revisionsstelle:	Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen
Aufsicht:	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts.

Flüssige Mittel:	Die Flüssigen Mittel umfassen Kassabestände sowie Post- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Bestände in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.
Kassenobligationen:	Diese werden zum Nominalwert ausgewiesen.
Mobile Sachanlagen:	Die vorgenommenen Abschreibungen erfolgen linear über 8 Jahre (Mobiliar/Einrichtungen), über 5 Jahre (Maschinen/Apparate) resp. über 3 Jahre (Büromaschinen/EDV).

Rückstellung für Einlage in die Pensionskasse

Als flankierende Massnahme im Zusammenhang mit der gestaffelten Senkung des Umwandlungssatzes der PVK wird für eine Übergangsgeneration durch den Arbeitgeber eine Einmaleinlage zur Abfederung der Rentenreduktion geleistet. Die Einzahlung durch den Arbeitgeber kann über drei Jahre (2017/2018/2019) erfolgen. Aufgrund des guten Jahresergebnisses und der per 31.12.2016 gebildeten Rückstellung (CHF 25'000) konnte der gesamte Betrag von CHF 77'484 im Jahr 2017 beglichen werden.

3. Erläuterungen zur Jahresrechnung

Fondsrechnung

	31.12.2017	Bildung	Verw.	31.12.2016
Fonds Sammlungsankäufe	0	0	-7'581	7'581
Fonds zur freien Verfügung	138'113	38'968	0	99'144
Fonds Elisabeth Hausknecht	505'082	0	-50'000	555'082
Fonds Margrit und Rudolf Wild	138'583	0	-10'000	148'583
TOTAL FONDS	781'778	38'968	-67'581	810'390

Fondsverwendung

Diverse «kleinere» Ankäufe	7'581
Diverse Ankäufe	50'000
Anteil Abschreibung Vitrinen Nordamerika	10'000
TOTAL	67'581

4. Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

5. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten, bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Revisionsbericht

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum, St. Gallen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Historisches und Völkerkundemuseum für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

St. Gallen, 15. März 2017 **Finanzkontrolle der Stadt St. Gallen**

J. Schnider

Revisionsexperte

Leitender Revisor

H. Bürgler

Revisionsexperte